

31. TÜRKISCHE FILMTAGE

20. - 29. März 2020

Gasteig, Carl-Amery-Saal und Carl-Orff-Saal

Archaisch-magische Lebenswelten in abgelegenen Regionen Anatoliens kontrastieren mit postmodernen Lebensformen in der Megastadt Istanbul. Von Globalisierung und Profitstreben getriebener Wandel trifft auf Widerstand und dem Beharren auf Alternativen. Viele Aspekte des widersprüchlichen Landes am Bosphorus spiegeln sich auch im Programm der 31. Türkischen Filmtage wider, die vom 20. – 29. März im Gasteig stattfinden.

FILME

Insgesamt 29 Filme laufen dieses Jahr im Programm, mit dabei sind Kurz- und Langfilme, fiktionale und dokumentarische Arbeiten. Hochkarätige Filmkunst, die auf vielen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurde, und junges türkisches Kino, das wegweisend neue Wege einschlägt.

Die Kraft der **Musik** ist Thema bei der **Eröffnung am 20.3. im Carl-Orff-Saal**. Gezeigt wird der Dokumentarfilm **DAS GEHEIMNIS DER SAZ**. In ihm begibt sich die Musikerin Petra Nachtmanova auf eine Reise von Berlin über Bosnien und Albanien nach Istanbul. Mit der Saz auf dem Rücken trifft sie überall Instrumentenbauer und Musiker, die ihr Wissen und ihre Lieder teilen. Vor der Filmvorführung kann man das Instrument live in einem Konzert mit Yasin Yardım und Sürreya Akay erleben. Eine ganz andere Art von Musik bekommt man in dem Dokumentarfilm **LEYLA GENCER: LA DIVA TURCA** (21.3., zu Gast: Drehbuchautorin Zeynep Oral) zu hören. Leyla Gencer war Opernsängerin und eine der angesehensten Donizetti-Interpretinnen des 20. Jahrhunderts.

In dem emotionalen Drama **KRONOLOJI | CHRONOLOGY** (21. und 25.3., Deutschlandpremiere, zu Gast: Regisseur Ali Aydın) lernt man das Paar Nihal und Hakan kennen. Eines Tages verschwindet Nihal plötzlich spurlos und Hakan hegt einen Verdacht. In einem spannenden Vexierspiel wird schließlich aufgedeckt, was tatsächlich passiert ist. Auch in dem Film **GÖRÜLMÜŞTÜR | PASSED BY CENSOR** (21. und 24.3., zu Gast: Regisseur Serhat Karaaslan) geht es um eine **Beziehung**, aber ist es Liebe? Ein junger Gefängnisbeamter, der die Briefe an die Gefangenen zensieren muss, verliebt sich in eine der Briefschreiberinnen und glaubt, sie aus den Händen einer finsternen Verschwörung befreien zu müssen. Aus der Überwachung wird eine Obsession, in der sich Wunschenken und Realität vermischen.

Eine tatsächliche Verschwörung findet in der Politsatire **ANONS | THE ANNOUNCEMENT** (22. und 24.3., zu Gast: Hauptdarsteller Ali Seçkiner Alici) statt. Ein Staatsstreich soll verkündet werden und so machen sich in einer regnerischen Nacht vier Putschisten auf den Weg zum Staatlichen Rundfunkgebäude in Istanbul. Sie ahnen nicht, welche Schwierigkeiten sie erwarten. Mit viel trockenem Humor wirft der Film einen Blick in die **unruhige Vergangenheit, aber auch Gegenwart der Türkei**. Mit den gegenwärtigen Problemen in der Megastadt Istanbul beschäftigt sich der Film **SAF** (22.3.): Gentrifizierung, Arbeitslosigkeit und Migration. Im Mittelpunkt stehen Kamil und seine Frau Remziye, deren Zuhause im Bezirk Fikirtepe in Istanbul durch den Bau riesiger Hochhauskomplexe bedroht wird. Im irrealen Nirgendwo siedelt der Politikaktivist und Regisseur Barış Atay sein aufwühlendes Drama **ADEN | EDEN** (25. und 29.3., zu Gast: Barış Atay) an. Ein junges Paar auf der Flucht vor dem Krieg gerät in die Fänge zweier undurchschaubarer Brüder.

Einen Blick in die Zukunft wagt der dystopische Fantasyfilm **PERI: AĞZI OLMAYAN KIZ | GIRL WITH NO MOUTH** (27.3., Deutschlandpremiere, zu Gast: Regisseur Can Evrenol). Ausgehend von den Folgen eines möglichen Reaktorunfalls entwirft er das Szenario einer seiner Zivilisation beraubten Welt, in der nur die Kinder ihre Unschuld nicht verloren haben.

In die **ländlichen Regionen Anatolien** entführen die Filme **NUH TEPEŞİ | NOAH LAND** (23. und 27.3.) und **KIZ KARDEŞLER | EINE GESCHICHTE VON DREI SCHWESTERN** (26. und 28.3., zu Gast: Regisseur Emin Alper). Ein magischer Baum, der von Noah nach der Sintflut gepflanzt worden sein soll und als Heiligtum verehrt wird, wird in NUH TEPEŞİ | NOAH LAND zum Ausgangspunkt eines Konflikts zwischen den Dorfbewohnern. In dem zweiten Film, dem neuen Meisterwerk des Regisseurs Emin Alper, wird die Geschichte dreier Schwestern erzählt, die nach missglückten Abenteuern in der Stadt zu ihrem Vater in ein abgelegenes Bergdorf zurückkehren müssen. Ihre Hoffnungen auf ein besseres Leben sind gescheitert, doch zuletzt siegt über ihre Enttäuschung der geschwisterliche Zusammenhalt.

GÄSTE, SONDERREIHEN UND BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Insgesamt **12 Filmschaffende** werden auf den 31. Türkischen Filmtagen zu Gast sein und ihre Filme präsentieren.

Das **Kurzfilmprogramm REGISSEURINNEN IM BLICK** am 28.3. ist ganz dem weiblichen Filmschaffen gewidmet. Zu Gast ist die Filmemacherin Mirjam Orthen, deren Kurzfilm **A FINE LINE** von zwei jungen Frauen aus Deutschland erzählt, die an der Südküste der Türkei unterwegs sind und beschließen zu trampeln.

Sieben Dokumentarfilme mit dem Fokus auf das **gefährdete Ökosystem** präsentiert das türkische BOZCAADA INTERNATIONAL FESTIVAL OF ECOLOGICAL DOCUMENTARY (BIFED), mit dem die Türkischen Filmtage erstmalig in diesem Jahr kooperieren. In ihnen geht es um die mannigfaltigen Gefährdungen des Ökosystems und um das, was engagierte Menschen dagegen unternehmen. In **OVACIK** (26.3. zu Gast: Regisseurin Ayşegül Selenga Taşkent) lernt man die kleine kurdisch-alevitische Stadt Ovacık kennen, in der die Bevölkerung, angeregt von ihrem charismatischen Bürgermeister Fatih Mehmet Maçoğlu, eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft betreibt. Drei Kurzdokumentationen, am 22.3. drehen sich um die antike **Stadt Hasankeyf**, die in diesem Jahr in den Fluten eines Stausees verschwunden ist.

Am 21.3. gibt es einen Multimediovortrag von Prof. Dr. Orhan Ahıskal mit Live-Musik: **HINDEMITH TO TAUT, MUSIC TO ARCHITECTURE**. Anfang der 30er Jahre, als viele Intellektuelle und Wissenschaftler mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten Deutschland verlassen mussten, bot die junge Türkische Republik diesen Akademikern eine einmalige Zusammenarbeit an.

Natürlich wird auch wieder gefeiert: am 13.3. mit einer **Warm-Up-Party** im Pixel und am 27.3. mit einer **Festival-Party** im Substanz!

Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.tuerkischefilmtage.de

Kartenverkauf über MünchenTicket.

Für Interviews, Bildmaterial und Pressekarten für die Filmvorstellungen wenden Sie sich bitte vorab an kontakt@sinematuerk-muenchen.de

Filmaufnahmen sind nicht erlaubt.

Die 31. Türkischen Filmtage werden veranstaltet von SinemaTürk Filmzentrum e.V., Filmstadt München e.V., und der Münchner Stadtbibliothek, gefördert vom Kulturreferat der LHM.